

Kleineulen im Forstenrieder Park 2022

Peter Brützel



Mai 2022

Autor:

Peter Brützel ist Feldornithologe und leitet die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Titelbild: Sperlingskauz (Foto: Antje Geigenberger)
Raufußkauz in Höhle (Foto: Peter Brützel)

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

1. Einleitung

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) mit den Kleineulen im nördlichen Landkreis Starnberg bzw. im Forstenrieder Park (Landkreis München).

Im Jahr 2016 wurden der Bestand der Kleineulen im Kreuzlinger Forst untersucht (BRINKE (2016)). Es wurden keine Kleineulen festgestellt. Im Frühjahr 2017 wurden mehrere Gebiete im nordöstlichen Landkreis Starnberg, u.a. auch der Forstenrieder Park untersucht (BRINKE (2017)). Damals wurde an mehreren Stellen (Gauting Süd, Forstenrieder Park) der Raufußkauz nachgewiesen.

Seit 2018 betreuen Aktive der ASO ca. 40 Nistkästen für den Raufußkauz im Forstenrieder Park sowie im Wald rund um Buchendorf. Nachweise von Raufußkäuzen in den Nistkästen wurden nur sehr selten erbracht.

Im Frühjahr 2022 sollte nun mit Hilfe einer erprobten Methodik die Untersuchung der Kleineulenbestände im Forstenrieder Park systematisch durchgeführt werden. Der vorliegende Bericht beschreibt die Methodik sowie die Ergebnisse des Projekts.

2. Kleineulenvorkommen im Forstenrieder Park

Raufußkauz

Der Raufußkauz wurde in den Jahren 2015 – 2021 in der Umgebung des Forstenrieder Parks insgesamt 21-mal im ornitho.de dokumentiert. (Mehrfacheinträge und Nullzählungen im ornitho wurden dabei bereinigt). Die Mehrzahl der dargestellten Beobachtungen stammt aus dem Jahr 2017, in dem die ASO dort ein Kartierungsprojekt durchgeführt hatte (BRINKE (2017)). In den übrigen Jahren wurde der Raufußkauz nur sehr selten nachgewiesen (Siehe Tabelle 1).

Jahr	Buchendorf	Forstenrieder Park
2015	0	0
2016	0	1
2017	9	7
2018	0	0
2019	1	0
2020	2	0
2021	0	1
Gesamt	12	9

Tabelle 1: Raufußkauzbeobachtungen in den Jahren 2015 – 2021

Eine Visualisierung der Beobachtungen im QGIS ergibt folgendes Bild:

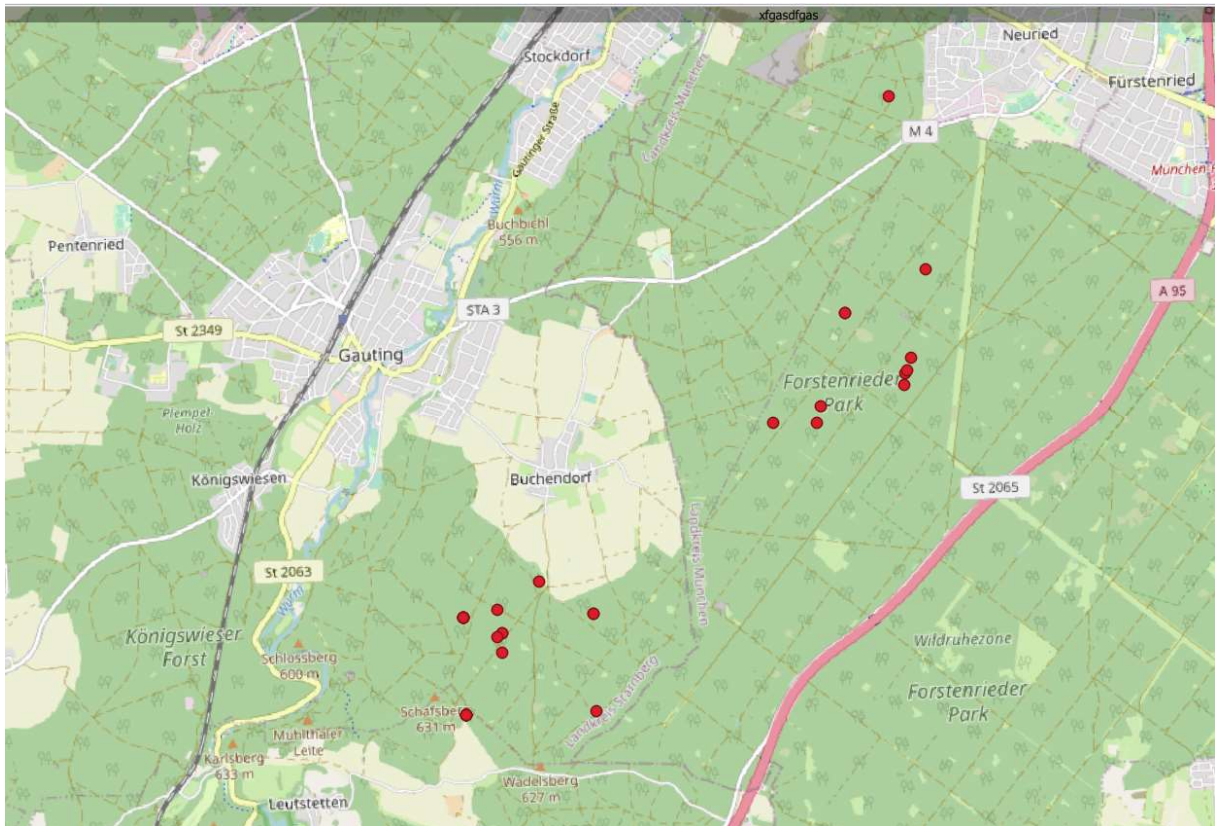


Abbildung 1: Raufußkauzbeobachtungen in den Jahren 2015 – 2021

Der Raufußkauz kommt also vor, wird aber ausgesprochen selten nachgewiesen.

Sperlingskauz

Der Sperlingskauz wurde in den Jahren 2012 – 2021 in der Umgebung des Forstenrieder Parks insgesamt 40-mal im ornitho.de dokumentiert. (Mehrfacheinträge und Nullzählungen im ornitho wurden dabei bereinigt). Die Mehrzahl der dargestellten Beobachtungen stammt aus dem Forstenrieder Park. Beobachtungen bei Buchendorf sind eher selten (siehe Tabelle 2)

Jahr	Buchendorf	Forstenrieder Park
2012	0	2
2013	0	1
2014	1	2
2015	0	6
2016	0	2
2017	0	3
2018	0	7
2019	0	3
2020	1	1
2021	0	11
Gesamt	2	38

Tabelle 2: Beobachtungen des Sperlingskauz in den Jahren 2012 – 2021

Eine Visualisierung der Beobachtungen im QGIS ergibt folgendes Bild:

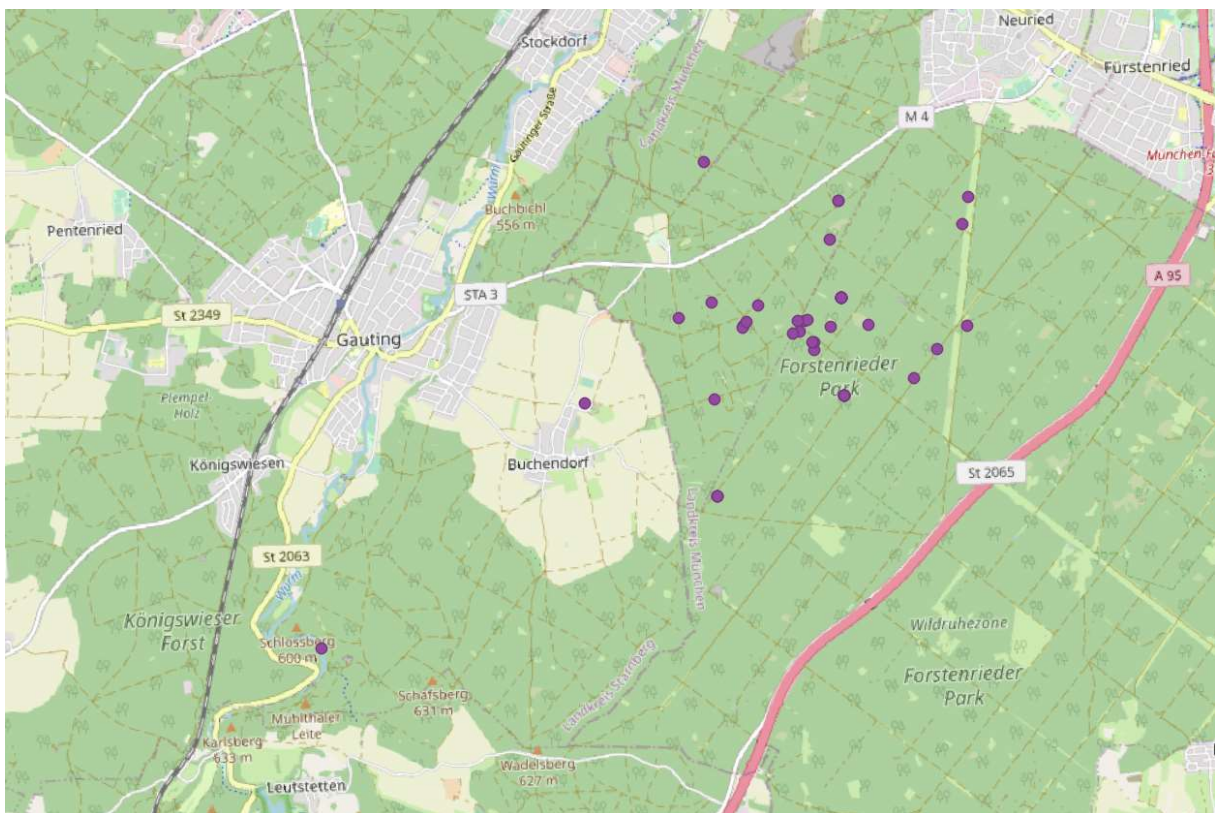


Abbildung 2: Beobachtungen des Sperlingskauz in den Jahren 2012 – 2021

Der Sperlingskauz wird also wesentlich häufiger nachgewiesen als der Raufußkauz, das Vorkommen konzentriert sich aber deutlich im Forstenrieder Park.

3. Methodik

Die Methodik wurde von Caren Pertl und Knut Sandkühler vom Nationalpark Harz dokumentiert. Die ASO hat diese Methodik in leicht abgewandelter Form übernommen. Im Folgenden die Dokumentation der Methodik, so wie sie an die ASO-Kartierer übermittelt wurde:

*Die Kartierung der Kleineulen Raufußkauz und Sperlingskauz wird entlang repräsentativer Routen durchgeführt. Die Routen basieren auf Waldwegen, um Wiederholungskartierungen zu ermöglichen. Die Lage der Routen und deren Verlauf wird **im Vorfeld** der Geländearbeiten geplant, um eine hohe Flächenabdeckung sowie eine möglichst einheitliche Erfassungsintensität zu gewährleisten. Eine Route sollte one-way knapp 5 km lang sein. Die 5 km-Angabe scheint mir von der hügeligen Topografie des Harz beeinflusst zu sein, bei unserem flachen Gelände könnte man die Route etwas länger planen (ist vermutlich aber nicht praktikabel wegen des Zeitaufwands). Die Routen müssen nicht synchron begangen werden, man kann auch nacheinander kartieren. Die Auswahl der Kartiertage ist hauptsächlich von den Wetterbedingungen abhängig.*

*Die Erfassung erfolgt mithilfe von Klangattrappen (KA) an Kontrollpunkten entlang der Kartier Routen. Die Kontrollpunkte werden zu Beginn standardisiert in 300 m Abständen festgelegt und im **Rahmen des ersten Kartiergangs an das Gelände angepasst** (Habitatansprüche der Arten, Topographie).*

*Klangattrappeneinsatz beim **Raufußkauz** (nach Südbeck):*

30 Sekunden locken; 2 Minuten warten; 30 Sekunden locken; 2 Minuten warten; 30 Sekunden locken; 2 Minuten warten; sofortiger Abbruch bei Reaktion.

Termine: 1) E2 bis A3 2) M3 bis E3 3) A4 bis M4 ab Sonnenuntergang bis ca. 2-3 nach SU in windarmen, trockenen Nächten

*Klangattrappeneinsatz beim **Sperlingskauz** (nach Südbeck):*

15 Sekunden locken; 1 Minute warten; 30 Sekunden locken; 1 Minute warten; 1 Minute locken; 3 Minuten warten; sofortiger Abbruch bei Reaktion.

Caren Pertl empfiehlt, beim Sperlingskauz dieselben Intervalle wie beim Raufußkauz einzuhalten, also: 30 Sekunden locken; 2 Minuten warten; 30 Sekunden locken; 2 Minuten warten; 30 Sekunden locken; 2 Minuten warten; sofortiger Abbruch bei Reaktion.

Termine: 1) A3 bis E3 2) A4 bis M4 3) E4 bis A5 ab 2 Stunden vor Sonnenuntergang bis 1 Stunde nach SU – windarm, trocken.

Abgespielt wird die KA an den oben definierten Kontrollpunkten. Die 300 m entfernten Punkte dienen als erste Orientierung. Beim Sperlingskauz empfiehlt Caren Abstände von 600 Meter, beim Raufußkauz eher 900 Meter. Hängt natürlich vom Gelände ab.

Pragmatischer Ansatz für die ASO: die Kartier Routen werden 2 x begangen (A3/M3 bis E3 und A4 bis M4). Auf dem Hinweg (Beginn ca. 2 h vor SU) werden die KA alle 600 m für den Sperlingskauz abgespielt, auf dem Rückweg (ab SU) die KA alle 600 m für den Raufußkauz.

Als Untersuchungsgebiet für das Projekt der ASO wurde der Forstenrieder Park (Revier Maxhof) nordwestlich der Autobahn München-Garmisch sowie der Wald südlich von Buchendorf festgelegt. Folgende vier Kartiererrouten wurden durch das Gebiet a priori festgelegt. Während der Kartierung wurden die Routen von den Kartierern leicht angepasst.

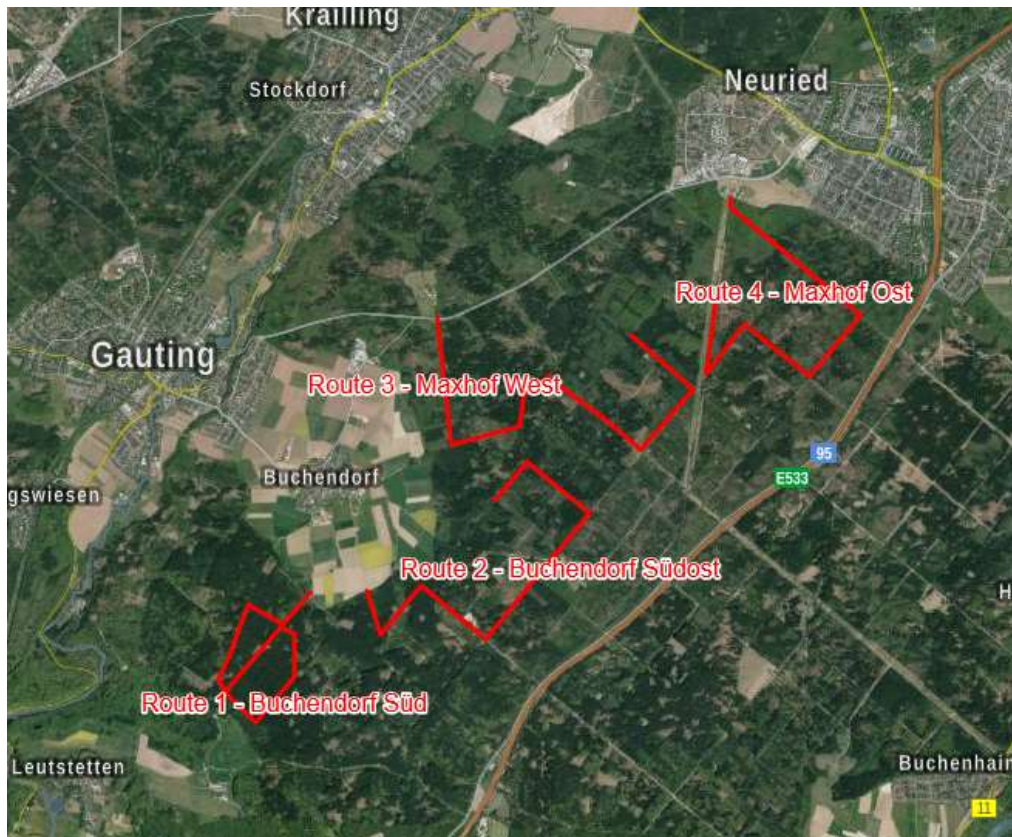


Abbildung 3: Kartiererrouten durch das Untersuchungsgebiet

4. Ergebnisse Monitoring-Projekt 2022

Die 4 Kartier Routen wurden unter den beteiligten Teams aufgeteilt. Jedes Team übernahm die Detailplanung der Route in Eigenregie. Folgende ASO-Aktive waren an dem Projekt beteiligt.

Route 1 – Buchendorf Süd:	Patrick Fantou, Peter Brützel
Route 2 – Buchendorf Süd-Ost:	Christian Jorda (tw. mit Begleitung)
Route 3 – Maxhof West:	Claudia Höll, Julia Höll, Jana Förderreuther
Route 4 – Maxhof Ost	Franz Pommer.

Buchendorf Süd:

15 Abspielpunkte (8x Sperlingskauz, 7x Raufußkauz)

Erste Begehung: 28. Februar 2022 von 16 Uhr bis 20 Uhr 10.
Die Route wurde zu Fuß begangen.
Wetter: windstill, um die 0°C, wolkenlos, trocken.
Keine Reaktion auf die KA bei Sperlingskauz und Raufußkauz
An einer Stelle Reaktion der Kohlmeisen auf KA (Sperlingskauz)
Einmal Waldkauz verhört.

Zweite Begehung: 11. April 2022 von 18 Uhr bis 22 Uhr.
Die Route wurde zu Fuß begangen.
Wetter: windstill, um die 0°C, bedeckt, trocken.
Keine Reaktion auf die KA bei Sperlingskauz und Raufußkauz

Buchendorf Süd-Ost:

13 Abspielpunkte (13x Sperlingskauz, 13x Raufußkauz)

Erste Begehung: 24. März 2022 von 17:45 Uhr bis 21:00.
Die Route wurde aus Zeitgründen mit dem Auto befahren (Fahrgenehmigung), eine Teilstrecke wurde zu Fuß gegangen.
Wetter: leicht bewölkt, trocken und windstill. Temperatur ca. 5°. kühl.
An einer Stelle auf dem Hinweg Reaktion eines Sperlingskauzes (Sichtkontakt). In 200-300 m Entfernung ruft ein zweiter Sperlingskauz.
Auf dem Rückweg kein Raufußkauz, aber mehrere Waldkäuse.

Nachkontrolle am 4. April: 2 rufende Sperlingskäuse. Sichtkontakt und Fotos

Zweite Begehung: 15. April 2022 von 19 Uhr bis 22 Uhr.
Die Route wurde aus Zeitgründen mit dem Auto befahren (Fahrgenehmigung), eine Teilstrecke wurde zu Fuß gegangen.
Wetter: leicht bewölkt, trocken und windstill. Temperatur ca. 10°.
An einer Stelle auf dem Hinweg Reaktion eines Sperlingskauzes (kein Sichtkontakt). Auf dem Rückweg kein Raufußkauz, aber mehrere Waldkäuse.

Maxhof West:

10 Abspielpunkte (7x Sperlingskauz, 5x Raufußkauz)

Erste Begehung: 6. März 2022 von 16 Uhr bis 20 Uhr
Die Route wurde zu Fuß begangen.
Wetter: windstill, trocken, ca. 2°C
Keine Reaktion auf die KA bei Sperlingskauz und Raufußkauz
An mehreren Stellen Reaktion der Kleinvögel auf KA (Sperlingskauz).
Einmal Waldkauz verhört.

Zweite Begehung: 5. April 2022 von 18 Uhr 30 bis 20 Uhr 45.
Die Route wurde mit dem Fahrrad abgefahren.
Wetter: windstill, leichter Nieselregen, ca. 7°C
Keine Reaktion auf die KA bei Sperlingskauz und Raufußkauz
An mehreren Stellen Reaktion der Kleinvögel auf KA (Sperlingskauz).

Maxhof Ost:

9 Abspielpunkte (9x Sperlingskauz, 7x Raufußkauz).

Der westliche Teil der Route mit Fichten-Altbestand. Der östliche Teil der Route verjüngt und in der Nähe der Autobahn.

Erste Begehung: 4. März 2022 von 17h30 bis 19h00.
Die Route wurde mit dem Fahrrad abgefahren.
Wetter: Windstill um die 2°.
Reaktion der Kleinvögel auf die KA Sperlingskauz bei einem Abspielpunkt der westlichen Route.
Einmal Waldkauz verhört. Beobachtung einer Waldschnepfe.

Zweite Begehung: 20. April von 19h30 bis 21h30.
Die Route wurde mit dem Fahrrad abgefahren.
Wetter: Windstill um die 4°.
Keine Reaktion auf die KA bei Sperlingskauz und Raufußkauz.
Sichtbeobachtung eines Waldkauzes nach Abspielen des Raufußkauzes.
Der Waldkauz näherte sich beim ersten Abspielen und flog dann direkt über die KA in den Baum nach dem zweiten Abspielen.

5. Zusammenfassung

Im Frühjahr 2022 wurden von der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) die Kleineulenbestände rund um den Forstenrieder Park untersucht. Auf vier Kartiererrouten wurden nach einer einheitlichen Methodik mit Hilfe von Klangattrappen nach Sperlingskauz und Raufußkauz gesucht.

Die Methodik konnte relativ leicht umgesetzt werden. Gute Vorbereitung bei der Routenwahl zahlt sich aus. Vermutlich ist es sinnvoll, bei einer Wiederholung des Projekts in Folgejahren die Strecken mit dem Fahrrad abzufahren, da eine Begehung der langen Strecken zu Fuß doch sehr zeitaufwändig ist.

Der Sperlingskauz konnte im Forstenrieder Park während des Projekts an einer Stelle (sog. Route Buchendorf Südost) nachgewiesen werden. Hier wurden 2 rufende Sperlingskäuze beim ersten Durchgang festgestellt, 2 Wochen später konnte der Sperlingskauz wieder beobachtet werden. Bei den anderen Routen im Forstenrieder Park gab es intensive Reaktionen der Kleinvögel auf die Klangattrappe des Sperlingskauz. Der Sperlingskauz kommt wohl mit mehreren Individuen im Forstenrieder Park vor, ist jedoch schwer nachzuweisen. Südlich Buchendorf konnte er nicht nachgewiesen werden. Das entspricht in etwa auch den Beobachtungen, die in den letzten Jahren im ornitho.de dokumentiert wurden. Für den Sperlingskauz gab es in den letzten 10 Jahren ca. 40 im ornitho dokumentierte Beobachtungen, sie konzentrieren sich im Wesentlichen auf den Forstenrieder Park.

Der Raufußkauz konnte während des Projekts überhaupt nicht nachgewiesen werden. Im ornitho.de sind in den letzten 7 Jahren ca. 20 Beobachtungen dokumentiert. Diese konzentrierten sich auf einen Bereich südlich Buchendorf sowie auf einen Bereich im Forstenrieder Park. Beide Bereiche wurden während des Projekts ohne Nachweis untersucht.

An mehreren Stellen konnte während des Projekts der Waldkauz festgestellt werden. Es wird vermutet, dass der Waldkauzbestand einen negativen Einfluss auf die Kleineulenbestände, insbesondere auf den Raufußkauz, hat.

Neben den Kartierern haben mehrere Personen das Projekt mit Rat und Tat unterstützt. Ich möchte mich im Einzelnen bedanken bei

Caren Pertl für die Bereitstellung der Methodik,
Richard Gebendorfer für Hinweise zur Routengestaltung,
Gerhard Rühl für die Zusammenstellung der Klangattrappen und
Gerhard Huber für die Visualisierung der Kleineulenvorkommen per QGIS

und natürlich bei den Kartieren Patrick Fantou, Christian Jorda, Claudia Höll, Julia Höll, Jana Förderreuther und Franz Pommer für die Feldarbeit.

6. Quellenverzeichnis

BRINKE,J. (2016): Kleineulen im Kreuzlinger Forst Frühjahr 2016.

https://starnberg.lbv.de/app/download/9272494582/2016_Kleineulen+Kreuzlinger+Forst.pdf?t=1552422051

BRINKE,J. (2017): Kleineulen im nordöstlichen Landkreis Starnberg Frühjahr 2017

<https://starnberg.lbv.de/app/download/9272491582/Kleineulen+2017+STA.pdf?t=1552422049>